

Frauen mit verblüffenden Geschäftsideen

UNTERNEHMERINNENMESSE Spektrum reicht von Kommunikation und Finanzdienstleistung bis hin zum Handwerk

Von
Beate Schwenk

MAINZ-BINGEN. Frauen in Führungspositionen sind vielerorts noch immer Exotinnen. Bei der Unternehmerinnenmesse Mainz-Bingen jedoch ist das traditionell nicht der Fall. Hier präsentieren sich Jahr für Jahr Dutzende von Frauen, die ihr eigenes Unternehmen führen. Und sie verblüffen jedes Mal aufs Neue mit ihren Geschäftsideen. Das war auch bei der neunten Auflage gestern in der Kreisverwaltung nicht anders. 47 Unternehmerinnen nutzten die Plattform, um sich und ihre Produkte vorzustellen und um zu zeigen, was sie alles auf den Weg bringen können – wenn man sie denn nur lässt.

Große Branchenvielfalt

Das Branchenspektrum reichte von Kommunikation, Marketing oder Finanzdienstleistung über Sport- und Gesundheitsangebote bis hin zu Grafikdesign und Handwerk.

Auch frisch gebackene Existenzgründerinnen waren mit von der Partie. Eine von ihnen war Vivi Hasse, die ihr Projekt „Raumdesign für Weinschätze“ präsentierte. „Ich habe selbst ein Weingut und immer wieder festgestellt, dass in Weinkellern oder Vinotheken etwas fehlt“, begründete die Architektin und Winzerin ihre



Susanne Oelerich (rechts) erklärt Erika und Hilmar Kunert die Kunst der Raumgestaltung nach Feng Shui.

Foto: Thomas Schmidt

Geschäftsidee, Weinkeller und Weingewölbe so zu gestalten, dass die guten Tropfen perfekt zur Geltung kommen. Auch Andrea Trippler hat gerade erst den Sprung ins kalte Wasser gewagt. Die Existenzgründerin will sich mit ihrem „Streichelz-ohl!“ auf dem Markt etablieren. An ihrem Stand demonstrierte die

Unternehmerin, wie Textilien dank faszinierender „Muster aus Formeln“ zu exklusiven Unikaten werden.

Zwei Beispiele, die stellvertretend für viele Frauen stehen, die sich mit einer pfiifigen Idee auf den Weg in die Selbstständigkeit gemacht haben. „Inzwischen wird jedes dritte Unternehmen von einer

Frau gegründet“, erklärte Staatsministerin Irene Alt bei der Messeeröffnung. „Ein gutes Ergebnis“, meinte die Frauenministerin, sah aber trotzdem noch reichlich Potenzial nach oben. Und das nicht nur in Sachen Existenzgründungen, wie sie bekräftigte, sondern genauso im Hinblick auf die viel diskutierte Frauenquo-

te für Führungskräfte. „Ich bin froh, dass wir über den Bundesrat die Initiative gestartet haben“, unterstrich Alt die Einschätzung, dass es ohne gesetzlichen Druck kaum gelingen werde, den Frauenanteil deutlich nach oben zu schrauben.

Einen besonderen Dank richtete die Ministerin schließlich

DIE MACHERINNEN

► Veranstalter der Messe waren die Gleichstellungsstelle und die Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium und der Existenzgründungsberatung E.U.L.E. in Mainz.

► Die Eröffnung wurde musikalisch von der Pianistin Claudia Meinardus-Brehm gestaltet.

an Karin Diehl, deren Gleichstellungsstelle die Unternehmerinnenmesse gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung organisiert hatte. Diehl habe maßgeblichen Anteil am Erfolg der Messe, lobte Alt die Initiatorin und bedankte sich obendrein für „die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ auch in der Zeit, als sie selbst noch als Beigeordnete im Landkreis tätig war. Nicht nur auf Kreis-, sondern auch auf Landesebene habe Diehl vieles in Bewegung gebracht.

Für Landrat Claus Schick bot die Messeeröffnung gestern Gelegenheit, Karin Diehl an ihrem definitiv letzten Arbeitstag nochmals in den Ruhestand zu verabschieden. „Ich glaube, ich habe Karin Diehl schon fünfmal verabschiedet“, rechnete der Landrat nach. „Aber heute ist endlich Schluss.“